

Chronik der Kriegereignisse.

Neunte Woche.

26. September. Die angegriffenen Grenzerforts Jülich, Verden (Tropon) und Paroche und Dronville) stellen ihr Feuer ein.

27. September. Niederlage der französischen Flotte vor Cattaro: ein Kriegsschiff schwer getroffen, zwei kleinerer beschädigt.

28. September. Ein Besprechungssitzung über Maraschi. Zwei Bomben sind vom Rückzug verzögerten geringen Schaden.

29. September. Die Festung Dronice wird von den Deutschen beschossen. Meuterei und Aufrüstung in Serbien.

30. September. Französische Vorstöße aus Verdun und Toul zurückgeschlagen.

Die Feuer auf Antwerpen wird eröffnet. Russische Vorstöße im Gouvernement Sumarokoff geteilt.

Die verbündeten deutschen und österreichischen Streitkräfte nehmen in Galizien ihre Operationen auf; Rückgängige Bewegung des Feindes.

Deutsche Verwundung in Caen-Kampfen. Die Russen in den ungarischen Grenzfürstentümern geschlagen. Die Deutschen in Mesopotamien.

Schließung der Antwerpener Forts Willem und St. Katherina Waver. Die türkische Regierung beschließt die Sprengung der Dardanellen.

Verichtung von 2000 Russen in Afghanistan. Mattung der deutschen Drähtelegraphen gegen die Türkei. Abgang der Zepelin an Ostpreußen.

Die „Emden“ köhrt im Indischen Ozean weitere 5 Dampfer in der Grund. Sie hat binnen kurzem insgesamt 11 englische Dampfer vernichtet.

England stellt an der Rheinseite das Ultimatum, Konstantinopel innerhalb 48 Stunden zu verlassen.

1. Oktober. Österreich und Südfrankreich überlegen französische Streitkräfte unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Zurückgeworfene Verluste der Franzosen in Esch-Löhringen.

Berichtigung zweier Forts vor Antwerpen. Ein Armeekorps des Oberbefehlshabers Friedrichs bezeichnet die russische Offensiv als im Zusammenhang begriffen.

2. Oktober. Beklagte Truppen auf Antwerpen zurückgetrieben. Ganz Nordbelgien von belgischen Soldaten gesäubert.

Der englische Postminister in Konstantinopel fordert die Aufhebung der Dardanellenperre.

Die bisherigen Verluste der Russen in Galizien belaufen sich auf 100.000 Tote und Schwerverwundete.

Bert S. Proedem (Südlich von Antwerpen) in Klammen. Die Festung Metz und Serenitas befestigt.

Die Bären von Nowa und Tremow (nordwestlich Moskau) nach Belagerten kämpfen befestigt.

Einmalig der Amerikaner lassen sich in Ostpreußen nieder.

Ein Serbenanfall in Krakow endet mit einer schweren Niederlage der serbischen Truppen.

3. Oktober. Südlich Kowe werden die Franzosen aus ihren Stellungen gedrückt.

Die Forts Wamre, St. Katherina und Redoute Dornum bei Zwischenwerde zerstört. Termonde in belgischem Besitze.

Der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ vernichtet im Atlantischen Ozean 7 englische Schiffe.

Der russische Gelehrte in Rumänien abgerufen. Neuerliche Niederlage der in den ungarischen Karpaten eingeschlossenen Russen.

Ein serbisches Bataillon in Bosnien gefangen. In die Städte des zurückgetriebenen Generalquartiermeisters Prinz v. Stein tritt Generalmajor v. Bognar-Rohr.

Halle und Umgebung.

Saale, 4. Oktober.

Was befehlen die Darlehensstellen?

Die Hauptverwaltung der Darlehensstellen hat folgende Beschlüsse gefaßt: Bis auf weiteres können an zuverlässigen Inländer befohlen werden: 1. alle festverzinslichen, auf den Inhaber lautenden inländischen minderbefragten oder fester bei der Reichsbank in Klasse I beleihbaren Wertpapiere, die an einer deutschen Börse notiert sind, bis zu 70 Proz. des amtlich notierten Kurzes von 25. Juli, eventl. des letzten vorhergehenden Notierungstages; 2. andere festverzinsliche, auf den Inhaber lautende inländische Wertpapiere, die an einer deutschen Börse notiert sind, bis zu 60 Proz. des amtlich notierten Kurzes von 25. Juli 1914, eventl. des letzten vorhergehenden Notierungstages; 3. die Kriessanleihen von 1914 und die darauf abgesetzten Interimsscheine (solange sie einen Sollkurs nicht haben), bis zu 75 Proz. des Nennwertes; 4. die an der Berliner Börse notierten, auf den Inhaber lautenden Anleihen der Stadt Buenos Aires und der Anros. Southern Pacific Rail and Company 1. Kuponbindung Mexicana Goldbonds, rückzahlbar 1915, bis zu 40 Proz. des amtlich notierten Kurzes von 25. Juli, eventl. des letzten vorhergehenden Notierungstages.

Eilige und nicht eilige Feldpostbriefe.

Postamtlich wird mitgeteilt:

Unter diesem Stichwort ist in der Presse darauf hingewiesen worden, daß bei den Feldpostämtern in Deutschland, die die Feldpostbriefe bearbeiten, eine Trennung nach „Eiligen Briefen“ und nach „Mannschaftsbriefen“ stattfindet. Das ist zureichend und in der von der Militär- und Postverwaltung vereinbarten Feldpost-Dienstordnung aus militärischen Gründen vorgeschrieben. Zu den sogenannten Eiligen Briefen gehören nämlich in erster Linie alle Briefe in Militär-Eigen- und in Eiligen Briefen, dann aber auch die Offiziersbriefe, weil man diesen oft überhaupt äußerlich nicht ansehen kann, ob sie dienstlicher oder privater Art sind. Die „Eiligen Briefe“ und die „Mannschaftsbriefe“ werden für sich abgehandelt und besorgt, jedoch auch in einer gemeinsamen Postverpackung und stets gleich schnell befördert. Zu der Befürchtung, daß die Post es mit den Briefen an den eingeschlossenen Soldaten weniger eilig habe als mit denen für die Offiziere, steht kein Anlaß vor.

Feldpostbriefe.

WTB. Das Kriegeministerium hat bei den Generalquartiermeistern die eingehendste Erklärung über die Zeit von 19. bis 26. Oktober in Aussicht genommen. Bewährt sich diese Erläuterung und wird von den Angehörigen in der Heimat kein unangenehmer Gebrauch von ihr gemacht, so soll das Verfahren der Zeit zu Zeit wiederholt werden. Die zwischen dem Kriegeministerium und dem Feldpostamt getroffenen Vereinbarungen über den Bestand dieser Karte, die dem demnach demütigst beantwortet werden. Es wird darauf hingewiesen, daß höhere Befehle nach wie vor gemäß § 23 der Feldpost-Dienstordnung den Expeditionsteilen zu überlegen sind, welche deren Weiterleitung veranlassen. Auf richtige Abfertigung aller Postsendungen wird erneut hingewiesen. Bei Zustellung der Briefe werden über nicht angekommene Briefe usw. ist festgestellt worden, daß in zahlreichen Fällen die Angabe von den Adressierten unrichtig war, so muß einschließen, daß ein Brief mit der Adresse: An den Rezeronisten 2. des 6. Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 7, 9. Division, 5. Armeekorps, nicht ankommen kann, da das Reserve-Regiment zu einer Rezerondivision und diese zu einem Rezeronkorps gehört. Andererseits kann aus der Eigenschaft des Adressaten als Rezeronist nicht ohne weiteres als Selbstverständlichkeit angenommen werden, daß er nun zu einem Rezeronkorps einer Rezerondivision gehört, denn auch in den Reihen der aktiven Truppenteile haben viele Rezeronisten. Da die Kavallerie-Divisionen in der Vereinstaltung ihre Zweckgebiete zu größeren Truppenverbänden vielfach wechseln, genügt bei den Angaben der Kavallerie-Divisionen die Angabe: 2. Kavallerie-Regiment, 3. Esalabron, 2. Kavallerie-Division. Einige Befehle sind an das Kriegeministerium mit der Bitte um Weiterleitung an die Expeditionsteile abgefertigt worden, die Erfüllung dieser Aufgabe schließt dem Kriegeministerium das Verlangen. Wenn im Felde lebende Beeresangehörige trotz der an sie ergangenen Weisungen die Adresse ihres Truppenteiles nicht angeben, so werden die Angehörigen in der Heimat mitteilt haben sollten und diese darüber im Zweifel sind, so werden sie sich zweckmäßig an das betreffende vorkommende Generalkommando wenden, das darüber Auskunft geben wird. Man werde aber auch an dieses nicht die Befehle zur Weiterbeförderung.

Wöchentliche Saatenhandverhältnisse.

der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 3. Oktober. Die Landwirte haben diesmal bei der Serbeseinstellung mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Am meisten jähbar macht sich der Mangel an Gespannen, auch geeignete Arbeitskräfte sind nicht überall genügend vorhanden, dazu kommt, daß es häufig noch immer an künstlichen Düngern fehlt. Trotz aller dieser Schwierigkeiten sind trotz der Verbesse- rung durch die in diesem Sommer bündig anbauender Getreide weit über die Durchschnittsernte schon ziemlich weit vorge- schritten, und man kann nach den vorliegenden Berichten mit Genugtuung feststellen, daß es gelungen wird, der Anbau in vollem Umfang durchzuführen. Eine Ausnahme bildet nur die durch den Krieg so schwer heimgesuchte Provinz Ostpreußen, wo voraussichtlich eine große Lücke unbesetzt bleiben wird. In der Verteilung herrscht ein ungünstiges Ver- hältnis, da die Saaten für die Arbeiter weniger günstig zu werden müßten. Da genügend Beschäftigte vorhanden ist, können die Saaten gut aufbauen; man sieht vielfach bereits grüne Roggenfelder. Beim Aufnehmen der Spätkartoffel zeigt sich erfreulicher- weise häufig, daß der Ertrag besser ausfällt, als man bisher ange- nommen hatte, so daß im Durchschnitt wohl mit einer Mittele- rende gerechnet werden kann. Verheißungsvolle Ergebnisse werden manchmal an Äpfeln, die in Gärten und auf kleinen Flächen in Brandenburg, Schlesien und Polen teilweise sehr geringe Er- träge vorzuliegen. Die Qualität der Kartoffeln wird allgemein gelobt, nur im Süden finden sich vereinzelt fränkige Äpfel. Die Äpfel sind nach den Niederschlägen der letzten Wochen noch gemacht und lassen im Durchschnitt eine gute Mittele- rende erwarten. In der Verteilung dürfte das Übergewicht allerdings kaum zusammen haben, das Wetter zu dem ist noch nicht im wä- renommen der Höhe ist teilweise bereits der Anfang gemacht. Der junge Acker hat sich entwickelt, er leidet aber häufig durch die stark auftretenden Winde. Weizen und Weiden bieten dem Vieh vielfach noch für einige Zeit Nahrung.

Das Umtauschverhältnis für die in der Frankenwährung ausstehenden Postanweisungen nach hiesigen Banken (Stetten, Schweiz usw.) ist auf 100 Fr. gleich 86 Mt. (nach Rumänien: auf 100 Lei gleich 86 Mt.) neu festgesetzt worden.

Das Eiserne Kreuz. Der Offizierskandidat in Infanterie- Regiment Nr. 71 Conrad Krüger, ein gebürtiger Bollenen, erhielt im Osten das Eiserne Kreuz.

Spendet Liebesgaben! Der gestern aus dem Westen hier eingetroffene Lazaretzug führt Montag abend, spätes- tens Dienstag früh über Lügzburg wieder an die Schlachtfelder an der Aisne ab. Liebesgaben, wie Zigarren, Bier in Flaschen (nach denen eine ganz besondere Nachfrage herrscht), warme Wolldecken, Unterwäsche usw. sind sehr erwünscht. Außerdem wird um Weiblicher und ihmale Ma- tracken für Tragbahnen gebeten. Gaben werden von der Geschäftsstelle des Roten Kreuzes auf der Viehrampe ent- gegengenommen.

Geldpenden für die Liebesarbeit der Frauen. Es ist ein augenfälliges Zeichen der großen Opferwilligkeit unseres Volkes, daß trotz des Stodens von Sandel und Wandel dennoch reichlich Gaben für die vielfachen Sonderaufgaben weiblicher Liebesarbeit gesendet werden. Und Geldhilfe ist dringend notwendig, da mit der Dauer des Krieges die Anforderungen an die „Frauenhilfe“ sich in steigendem Maße geltend machen. Es liegen bereits aus einer großen Anzahl von Orten Berichte über Sammlungen und Verwen- dungen der Mitteln vor. Es liegen bereits aus einer großen Anzahl von Orten Berichte über Sammlungen und Verwen- dungen der Mitteln vor. Es liegen bereits aus einer großen Anzahl von Orten Berichte über Sammlungen und Verwen- dungen der Mitteln vor.

Nachschwerte Beispiele. Aus Eisenach wird berichtet, daß am Jahrestage von Wars la Tour 15 junge Mädchen des dortigen Vereins der Frauenhilfe eine Gesam- tsumme von 4500 Mk. gesammelt und dem Roten Kreuz übergeben hatten. Man erhebt daraus, was junge Mädchen im Dienste des Vaterlandes zu leisten vermögen, wenn sie, von Begeiste- rung getragen, die Herzen der Geber so opferwillig zu machen verstanden, daß im Durchschnitt jedes Mädchen an einem ein- zigen Tage 300 Mk. aufbrachte. Gleichsam kann Neu- markt anführen, daß die dortigen Frauenvereine aus dem Lande eine Summe von 9000 Mk. aufbrachten. Diese erhebenden Beispiele fordern zur begeisterten Nachahmung heraus!

Für das Rote Kreuz gingen bei uns ein: Liste 93 (Kurzhaas, Kabeninle): Kurzhaas 5 Mt., Frau S. Turm 1 Mt., Geora Seiler 1 Mt., Albrecht Hildebrandt 1 Mt., Kurzhaas 10 Mt., 15 Mt., 30 Mt., W. Seiler (canb. med.) 0,50 Mt., 5. Teher 0,50 Mt., Frau U. Hoffmann (Ueberfahrt Wabeninle) 15 Mt., C. Schwarz 94 Mt.; Liste 20 (Stemann-Sandt, G. Stein): 15 Mt., 45 Mt., Stemann-Sandt 10 Mt., Martha Elm 1 Mt., 2. Würt 0,50 Mt., Liste Werd 1 Mt., Olga Zahn-Roman 5 Mt., Anna Fischer 0,50 Mt., gleich 18 Mt.; zusammen 112 Mt.; bisher 22 572,10 Mt. im ganzen 22 684,10 Mt.

Für den Nationalen Frauendienst gingen ein: Stadtkomman- dum, für die Silberbüchsen, Prüfungsab. 110 Mt.; A. S. R. 5. Stat 2 Mt.; zusammen 112 Mt.; bisher 4291,01 Mt.; im ganzen 4403,01 Mt.

Für die Diktanden spendete: Oberlehrer Hofstedt 20 Mt., bisher 391,55 Mt.; zusammen 411,55 Mt.

Provinzial-Nachrichten.

Das Eiserne Kreuz für den Herzog von Anhalt.

Deslan, 3. Okt. Der Kaiser hat dem Herzog von Anhalt für die zumvorderen Leistungen der anhaltinischen Landes- kinder das Eiserne Kreuz I. und 2. Klasse verliehen.

Halberstadt, 2. Okt. (Liebesgabenauto ver- zungl.) Auch von hier waren vier Automobile mit Liebesgaben unter dem Roten Kreuz nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgefahren. Die Autos stellten Stadtrat Frau, A. Heymann, Fabrikbesitzer R. Bruns und Fabrik- besitzer Heine. Die Abgabe an die Sammelstelle war ver- zungl. groß, daß die Pakete bei weitem nicht in den Autos untergebracht werden konnten. Es ist aber gelungen, den großen Rest in einem eigens hierzu gestellten Eisenbahn- wagen unterzubringen und den Wagen dem Rückzuführen nach Nachen anzuhängen, wo von aus dann ebenfalls Auto- beförderung erfolgt. Inzwischen ist nun leider der Wagen des Fabrikbesizers Heine am Donnerstag bei der Weiter- fahrt von Düsseldorf auf der Straße zwischen Nachen und die Nähe von Tüllich verunglückt. Nach der Darstellung der Bürgermeister Tüllich soll ein Kind gerade auf das Auto zugefahren sein. Bei dem Verstoß des Wagens um das Kind herumzufahren, wurde es durch die Kraft des Autos, wahr- scheinlich infolge des starken Bremsens. Das Kind wurde überfahren und starb, der Vater verunglückte ebenfalls tödlich und ist gestorben.

Tambach, 2. Oktober. (Rein Kriegsgefangenen- Lager?) Die Berichte, beachtliche die Militärbefragung, hier in der Nähe des Stamms einer Kriegsgefangenenlager zu errichten, wenn etwa 20 000 Gefangene untergebracht werden sollten. Die Gemeindeverwaltung nahm dazu eine abnehmende Haltung ein und es verlautet jetzt ziemlich bestimmt, daß das Vor- haben gescheitert ist.

Gotha, 2. Oktober. (Truppenübungsplatz für 30 000 Gefangene.) Auf dem bei Hdrud gelegenen Truppenübungsplatz für das 11. Armeekorps, der augenblick- lich mit ca. 14 000 Kriegsgefangenen belegt ist, läßt die Militärverwaltung noch 92 große Baracken von je 80 Meter Länge und 10 Meter Breite errichten. Der Übungsplatz soll zur Aufnahme von 30 000 Kriegsgefangenen eingerichtet werden. Weiter soll noch bei Tambach ein mehrere tausend Gefangene fassendes Lager errichtet werden.

k. Vangelasja, 2. Oktober. (Saradenlager für Ge- fangene) Gegenwärtig werden durch die Militärbehörden mit un- zähliger Stadt Verhandlungen angestellt wegen Errichtung eines Saradenlagers für Gefangene. Wahrscheinlich wird schon in den nächsten Tagen mit den Arbeiten begonnen. Es sollen bis zu 10 000 Gefangene hier untergebracht werden. In Aussicht ge- nommen ist ein Platz unmittelbar am Bahnhof Merleben.

Letzte Depeschen.

Reims neun Tage bombardiert.

WTB. London, 3. Oktober.

„Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Das Bombardement von Reims dauert nun schon 9 Tage. Fast alle Ein- wohner verlassen die Stadt. Die letzten Tage mußten sie in den Kellern zubringen.

Geringe Wiederhandkraft Antwerpens.

WTB. Kristiania, 3. Oktober.

Der militärische Mitarbeiter der „Aftenposten“ schreibt heute, Deutschland besitze geniale Hilfsquellen, um die Be- lagerung von Antwerpen und die Belagerung anderer großer Festungen durchführen zu können. Wenn erst einmal der äußere Fortschritt im Besitz der Deutschen sei, so ist es un- möglich, daß die innere Fortschritt wiederkehre. Die Deutschen könnten dann über die innere Fortschritt hinweg die Stadt bombardieren, so daß es kaum möglich ist, daß das Bombardement dann fortgesetzt würde. Es sei zu erwarten, daß die Feindschaften zwischen Belgien und Deutschland überhaupt eingestellt werden, sobald die äußeren Fortschritte eingestiegen seien, da alsdann keine Aussicht mehr sei, das Schicksal der Verbündeten auszuführen, englische Territorialtruppen in Antwerpen zu landen, ganz abgesehen davon, daß dies erst nach Monaten Kriegswert erlangt. Mit der Einnahme von Antwerpen würde die Lage der Deutschen noch ganz bedeutend gebessert.

Ein Ausfuhrverbot in Rumänien.

WTB. Wien, 3. Oktober.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Bukarest: Die Re- gierung hat ein Ausfuhrverbot für Weizen erlassen. Jedoch bleibt der Getreideexport gestattet.

Beim Wort genommen.

WTB. Amsterdam, 3. Oktober.

Das „Handelsblad“ zitiert den Satz aus Maquits Dub- liner Rede: Wir nehmen für jede kleine Nationalität das Anrecht auf einen Platz an der Sonne in Anspruch. Das Blatt spricht die Erwartung aus, daß England danach handeln werde, damit neutrale Staaten nicht länger unter der Fesselung des Handels und der Beschlagnahme von Schiffen leiden.

Glänzh verlaufene Operation des Prinzen von Bayern.

Der Reichskanzler an den König von Bayern.
München, 3. Oktober. Die Operation an dem Prinzen Franz von Bayern in der chirurgischen Klinik ist gefestigt beendet worden. Die in den Oberflächlichen eingedringenen Granat splitter sind entfernt und der Prinz genießt bereits in der nächsten Woche wieder auf den Kriegsschauplatz zurückzukehren.
München, 3. Oktober.

Aus Anlaß der Verwundung des Prinzen Franz von Bayern hat der Reichstagskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg an den König von Bayern folgendes Telegramm gerichtet: „Im Moment bitte ich untertänigst, meine aufrichtigsten Wünsche zu der baldigen Genesung des Prinzen Franz auszusprechen zu dürfen. Dem Prinzen ist es vergönnt gewesen, für die große Sache zu bluten und der ruhmreichen Geschichte des Deutschen Mittelalters ein neues ehrenvolles Blatt einzufügen. Deutschland ist stolz auf seine Krieger.“
gez. v. Bethmann Hollweg.“

Hallische Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

- Blütchen-Apothek, Meißner, 53, Bernauer 144.
- Engel-Apothek, Klein-Schmieden 6, Bernauer 1013.
- Flora-Apothek, Mittelstr. 18, Bernauer 3311.
- Alten-Apothek, Marktstr. 69, Bernauer 3017.
- Waisenhaus-Apothek, Königspl. 64, Bernauer 420.
- Neue Apotheke, Ludw. Bucherstr. 10, Bernauer 354.
- Geb.-Apothek, Rudolf-Wasserstr. 32, Bernauer 3464.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 5. Oktober: Schön, heiter, warm.
- 6. Oktober: Wolkig mit Sonnenchein, warm.
- 7. Oktober: Windst. mit Sonnenchein, Stürzregen, warm.
- 8. Oktober: Windst. kühl, warm, Regen, Gewitter.
- 9. Oktober: Windst., Stürzregen, warm.
- 10. Oktober: Meist bedeckt, kühl, warm, Gewitter.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Briefentwässerungsbild.
Berlin, 3. Oktober. Die weiteren Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz lassen weitere erhebliche Erfolge der deutschen Waffen erkennen und stärken die Hoffnung auf eine baldige günstige Entscheidung des Krieges. In vertrauensvoller Stimmung haben die Börsenbörser der weiteren Entwicklung entgegen. Viel wurden die Mitteilungen über den deutschen Erfolg während des Monats August erwartet und auch verhältnismäßig recht günstig beurteilt. Man nannte ferner als Kurs der neuen Kriegsanleihe 98 Prozent. Von ausländischen Werten waren besonders holländische gefragt.

Silberbrand'sche Mühlenwerke H. O. Silberbrand h. Halle.

Der Vorstand veröffentlicht einen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1913/14, in dem es u. a. heißt: „Der 1913 geerntete Weizen und Roggen hat in Bezug auf Trodenheit den Erwartungen nicht entsprochen, die wir im vorläufigen Bericht zum Ausbruch gebracht hatten. Der Mangel an trodenem Getreide mußte sich wieder die bedeutende Erfahrung machen, daß uns große Mengen gerate der besseren Werte zu Aufschwüngen entzogen wurden. Roggenmach gut das ganze Jahr hindurch ab, was wir vom Weizenmehr lieber nicht berichten können. Ganz besonders schlecht gestellte sich aber der Absatz unserer Futterstoffe, die teilweise selbst zu weit herabgesetzten Preisen nicht an den Mann zu kriegen waren. Zusammen ist das Gewinnergebnis noch als beschränkt zu bezeichnen.“

Die Vermahlung betrug in Silberbrand 19 655 T, in der Stadtmühle 8845 T, zusammen 28 500 T, gegen 28 311 T im Vorjahre. Die Vermahlung der Bestände ist in der letzten vorjährigen Abrechnung schon erwähnt. Unsere Aufträge haben sich auf 692 365,45 qM und verteilten sich auf 1127 Kisten. Von dem Anzeigebillig in Höhe von 202 871,37 Mk. gehen zunächst 4 Proz. Verzuggebühren gleich 80 000 Mk. und die Zantienen mit 15 359,92 Mk. ab. Es verbleiben alsdann 107 512,45 Mk. Hierzu kommt der Gewinnmargen aus dem Jahre 1912/13 von 11 086,19 Mk. abzüglich der zur Verfügung des Abnehmerfreigestellen 3 340 Mk. mit 778,45 Mk., zusammen 115 298,94 Mk. über welchen Betrag die Generalversammlung zu verfügen hat. Neuer Vorbericht geht dahin, aus dieser Summe weitere 5 Proz. Saverdividende, im ganzen also 9 Proz. Dividende zu verteilen, von dem Rest 2000 Mk. für Lohnsteuer und 3000 Mk. für die Tarifentlastung zurückzuführen, so daß 10 298,94 Mk. zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen müßten.“

Waren und Produkte.

Berlin, 3. Oktober. Weizen ruhig, loco 247, Roggen ruhig loco 223. Hafer fest, loco 216—228, mittel, loco 213—215. Mais fest, loco 230—235.
Bei guter Nachfrage für Lokogetreide waren die Preise etwas fester. Der Umsatz bewegte sich aber in engen Grenzen.
Leipziger Produktivbörse.
(Eigener Drahtbericht.)
Lokopresse vom 3. Oktober, mittags 1 Uhr.
Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bar Zahlung.)
Weizen per 1000 kg netto inland, 241—250 bzB, argent
— bzB, Cassan — russisch, — — — — — bzB, Manito
— — — — — bzB, märkischer — bzB, Tendenz ruhig.
Roggen per 1000 kg netto inlandischer 223—225, preuss.
neuer — Posenener —, russ. — — — — — Tendenz ruhig.
Gerste per 1000 kg netto, Braugetreide 230—240, Saalgerst
—, Malz- und Futtergetreide — — — — — Posenener — — — — —
Tendenz — — — — —
Hafer per 1000 kg netto alter — — — — — neu
208—216, Tendenz behauptet.
Mais per 1000 kg netto, amerik. — — — — — runder — — —
Cinquantin 235—245, neuer Galizier — — — — —
Rapskuchen per 100 kg netto 16 00—16 50
Rohöl, russ., per 100 kg netto 73 50 nom B. steigend.

Hallischer Marktbericht

vom 3. Oktober.

Gier, Mandel,	1.50—1.60	Weiße Bohnen, BfD, 0.15—0.20	Bl.
Butter, Ethel,	0.85—0.95	Galat,	0.63—0.64
Güher, Ethel,	2.50—3.00	Portob. Ethel,	0.68—0.70
Gähne, Ethel,	2.20—2.30	Wiesbrot, Ethel,	0.68—0.70
Buten, Ethel,	3.50—4.00	Blüthenkohl, Ethel,	0.48—0.50
Gänse,	4.00—7.00	Blumenkohl, Ethel, 0.10—0.40	
Tauben, la, Paar,	1.00—1.50	— überreifen, Mandel, 5.10—6.15	
Kepel, Wd.,	0.40—0.50	Knollrüben pro Stk., 0.05—0.10	
Burken, Wd.,	6.10—6.20	Getreide, Ethel,	0.92—0.93
Räucher, Wd.,	0.10—0.15	Wasserschen, 2 Bd., 0.55—0.60	
Wirtche, Wd.,	0.30—0.50	Wasserschen, 1 Bd., 0.45—0.50	
Ranunculus, Ethel,	1.00—1.50	Gellerie pro Ethel, 0.60—0.70	
Rohwolle pro Stk., 0.90—1.00		Barometer, Jn.,	3.00—4.00
Gurten, Wd.,	6.20—6.40	— — — — —	0.02—0.04
— — — — —		Schwefeläthyl Wd., 0.70—1.00	
Ethel,	1.00—1.20	— — — — —	0.70—1.01
Semigarten, Wd., 0.40—0.50		Stundeich,	0.75—1.10
Semigarten, Wd., 1.20—1.50		— — — — —	0.90—1.40
Preisveränder, v. 0.75—0.90		— — — — —	— — — — —

Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Poststrasse 12, Filiale Halle a. S., Fersprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Zur Unterstützung der Hinterbliebenen sächsischer Kriegsteilnehmer hat der **Provinzialverband von Sachsen** für die Provinz Sachsen eine Unterstützungskasse auf Gegenseitigkeit errichtet unter der Bezeichnung **Sächsische Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914.**

Der Anteilschein kostet 10 Mk. Es können für einen Kriegsteilnehmer bis zu drei Anteilscheine erworben werden, falls die Versicherung über 1870/71 hind, 250 Mk. verteilt werden können; sollten die Beiträge geringer sein, so wird sich der Betrag erhöhen, im anderen Falle erniedrigen.

Frauen, versichert Eure Männer, Väter, versichert Eure Söhne, die im Felde stehen!
Arbeitgeber, versichert die Männer, die den Dienst bei Euch mit dem für das Vaterland verkauft haben!

Einigkeit die Beiträge Euren Ehepartnern, oder wendet Euch an die Ehepartner, oder an Eure Gewerkschaft (Verein, Spar- und Darlehenskasse), welche Euch den Beitrag leisten werden gegen Stellung eines Bürgen. Die Stellen, an denen Anteilscheine gelöst werden können, sind durch Anschlag kenntlich gemacht. Mit Aufträgen wende man sich an die Hauptkassen und an die Amministratoren oder an den Versicherungspräsidenten.

Beingungen:

1. Die Teilnahme steht allen in der Provinz Sachsen wohnhaften Personen die zur Kriegsversicherung zum Besten eingetretten sind, (Kriegsteilnehmer, § 15 B.V.G.) offen und erfolgt durch Zahlung von mindestens einem Anteilsscheine über 10 Mk. — Die Zahlung der Beiträge über 10 Mk. oder aber durch Abzahlung fennlich gemacht Einmalbeiträge erfolgt, kann auch durch dritte Personen bewirkt werden und hat in der zu stehen.
2. Für jeden Kriegsteilnehmer können mehrere, höchstens jedoch 20 Anteilsscheine gelöst werden.
3. Für bereits erhaltene oder vermündete Kriegsteilnehmer kann ein Anteilsschein nicht mehr gelöst werden, falls diese Tatsache bekannt war.
4. Die Leistungen der Kasse bestehen darin, daß sämtliche eingehenden Gelder angeordnet und zur die eingehenden Kriegsteilnehmer an die Hinterbliebenen verteilt werden. Als Kriegsteilnehmer gelten alle Soldaten, die durch Kriegserfolge irgend welcher Art herbeigeführt werden oder als Folge von Kriegsergebnissen (Verwundungen, Entlassung, Krankenfuhr oder Unfällen im Krieg) die während der Monate nach Beendigung des Krieges erkrankten. Für Vermählte gelten die gleichen Bestimmungen. Voraussetzungen aus den Anteilsscheinen müssen spätestens 4 Monate nach Beendigung des Krieges geltend gemacht sein. Beiträge eingehende Vorbedingungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Abschneuren erfolgt 4 Monate nach Beendigung des Krieges und wird öffentlich bekannt gegeben. Abschnittegebühren dürfen auf Wunsch schon früher eingezogen werden. Die Ausgabezahlung erfolgt nur gegen Rückgabe der Anteilsscheine deren Inhaber als Empfangsberechtigter gilt.
5. Die Kosten der Verwaltung werden aus dem Zinsesüberschuss der Einzahlungen gedeckt. Ein etwaiges Ueberschüssige fließt der Kasse zu.
6. Werden in anderen Bundesstaaten ähnliches Einrichtungen getroffen, so ist die Verwaltung berechtigt, sich mit diesen zu einer Kriegsversicherung auf derselben Grundlage im Interesse einer Ausdehnung der Hilfe zu zusammenschließen.
7. Im übrigen gelten die jeweils der Aufsichtsbehörden nachträglich etwa ergebenden Anordnungen.

Verfassung (Landeshaus), im September 1914.

Der Landeshausmann von Sachsen.
Scheidungsstellen in Halle a. S.: Stadthaupthaus (Hauptkass.), nächste Ehepartnern (Hauptkass.)

Persil wäscht und desinfiziert Wollwäsche



Vertreter für Halle a. S.: Heinr. Krogmann, Halle a. S., Rudolf Haystr. Nr. 20 I.

Stellen-Gesuche
Weibliche.
Stütze
27 J., wohl, solide und erfahren, mit keiner Krankheit, welche feilschänd, u. gut tocht. Kenntnisse im Nähen u. Wascheleben in la. hat. Wünscht zum 1. November dauernden angenehmen Stellungsort in umliegenden Kreis, eventuell zu einer tranken Dame. Effect an Hrl. E. Hübner, Ahlendorf, 2. Schönehaude, Bz. Halle, P. T. Halle.

Vermischtes.
Die Verwaltung der Volkstische und Kassehallen macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Maschinen bei den angegebenen Verkaufsstellen zu haben sind, die den Bedürfnisse verteilt werden können.

Die Volkstische
Sindbet sind: **Verkaufsort Nr. 31.** Speziell werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich. 1 ganze Portion zu 25 Wp. oder halbe Portion zu 15 Wp. Maschinen zu kaufen und kalten Portionen, welche an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Kunko, vormals Otto Hille, Wehlitz, 68, an der Herr Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 81, Nähe des Leipziger Turmes.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Kontrollver Sammlungen.
Für sämtliche Mannschaften des ausgebildeten Landjürens (lebende Leute, soweit sie bis zum 16. August d. J. für 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten) werden am Freitag, den 9. Oktober 1914,

in Halle a. S., Germaniastr. 67, Gr. Steinstraße 27/28, Kontrollver Sammlungen anberaumt, und zwar 8 Uhr vormittags für sämtliche Mannschaften aus Halle a. S. und dem Gaufkreis der Garde und Provinzial-Infanterie; 10 Uhr vormittags für sämtliche Mannschaften aus Halle a. S. und dem Gaufkreis der Garde und Provinzialtruppen Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Pioniere, Train und sonstige Mannschaften.

Zu erscheinen haben auch diejenigen Landjürente, welche bereits eingezogen waren und als überfällig bzw. krank wieder entlassen sind.
Nichterscheinende wird nach den Kriegsgesetzen bestraft.
Halle a. S., den 3. Oktober 1914.

Schäftsliches Bezirkskommando

In das hiesige Handelsgesetz Nr. 4 Mr. 488 betr. die Firma Johannes Erb, Halle a. S., ist heute eingetragen: Der Frau Minna Erb, geb. Kramm in Halle a. S., ist Restaura. erwirbt.
Halle a. S., den 30. September 1914.
Sächsisches Amtsgericht, Nr. 10.
In das hiesige Genossenschaftsregister Nr. 78 betr. Vanolische Spar- und Darlehenskasse in Halle a. S., sind eingetragen: Der Frau Minna Erb, geb. Kramm in Halle a. S., ist heute eingetragen: In Stelle des ausgeschiedenen Kontrollerers Carl Schönbach in der Genossenschaftsdirektion Walter Scholff in den Vorstand gewählt.
Halle a. S., den 28. September 1914.
Sächsisches Amtsgericht, Nr. 10.

McCormick's Patent Schlies & Cie. Breslau SO.
Men verlange Prospekte.

Offene Stellen Männliche.
Dauernden Gewinn
ziehen sonstige Herren oder Firmen, die über 3—5000 Mark verfügen aus dem **Monopol glänzend-r antlicher Kriegssache.**
Vergabung für den Bezirk Halle a. S.
Alfred Garson, z. 21. Hotel Magdeburg Hof
Montag 9—12 und 2—5 Uhr.